



STADT ILLNAU-EFFRETIKON

Agasul • Bietenholz • Bisikon • Effretikon • First • Horben • Illnau
Kemlétén • Luckhausen • Mesikon • Ober-Kemttal • Ottikon

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL DES STADTRATES

Sitzung vom 17. September 2009

Gesch. Nr. 128/09 Vorberatung: RPK

10.07 Finanzen.- Antrag des Stadtrates an den Grossen Gemeinderat betreffend Genehmigung des Voranschlages 2010 mit Festsetzung des Steuerfusses sowie Kenntnisnahme vom Integrierten Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2011/15.-

A n t r a g

Der Grosse Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von § 26 Ziffer 1 der Gemeindeordnung -

b e s c h l i e s s t :

1. Der Voranschlag 2010 über die Aufwendungen und Erträge in der laufenden Rechnung sowie der Investitionsrechnung des Verwaltungs- und Finanzvermögens wird wie folgt genehmigt:

- Laufende Rechnung	Aufwand	Fr.	105'681'660.--
	Ertrag	Fr.	100'254'500.--
- Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	Ausgaben	Fr.	33'516'000.--
	Einnahmen	Fr.	7'845'000.--
- Investitionsrechnung Finanzvermögen	Ausgaben	Fr.	2'570'000.--
	Einnahmen	Fr.	100'000.--

2. Der Steuerfuss wird für das Jahr 2010 auf 115 % der einfachen Staatssteuer festgesetzt.
3. Der Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung von Fr. 5'427'160.-- wird dem Eigenkapital entnommen.
4. Gemäss § 8 Ziffer 2 der Gemeindeordnung ist gegen diesen Beschluss das Referendum ausgeschlossen.
5. Vom Integrierten Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2011/15 wird Kenntnis genommen.

6. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 a) den Stadtrat, zweifach,
 b) die Finanzverwaltung, dreifach.

Z u s a m m e n f a s s u n g

Verkraftbarer Aufwandüberschuss bei gleichbleibendem Steuerfuss

Diverse Mehrkosten in der Laufenden Rechnung belasten Budget- und Planjahre. Bei einem unveränderten Steuerfuss von 115 % schliesst das vorliegende Budget mit einem Defizit von Fr. 5'427'160.-- ab. Darin enthalten sind zusätzliche Abschreibungen im Politischen Gut, die nicht aus einer Entnahme aus Vorfinanzierung stammen, von Fr. 5'000'000.--.

In der Laufenden Rechnung nimmt der Gesamtaufwand gegenüber dem Rechnungsjahr 2008 um 17 % zu während die Erträge um 11 % ansteigen.

Die wirtschaftlichen Veränderungen wirken sich verzögert auf die Zahlen der Stadt aus. Der wirtschaftliche Aufschwung, der sich in den vergangenen Jahren positiv auf das Ergebnis der Stadt, insbesondere auf den Sozialbereich und die Steuereinnahmen, auswirkte, dürfte aufgrund der schwierigen Lage am Finanzmarkt zu Ende sein. Bei der Fürsorge muss von einer starken Zunahme der Fälle und als Folge davon mit einer Stellenaufstockung im Sozialamt ausgegangen werden. Der Nettoaufwand beim Sozialamt steigt gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 300'000.--.

Die Kosten der Schule steigen gegenüber dem Vorjahr um über Fr. 900'000.-- an. Diese massive Steigerung ist vor allem bei der Primarschule zu finden. Für zusätzliche Vollzeiteinheiten für die integrative Förderung und Sonderschulung sowie zwei zusätzliche Klassen müssen rund Fr. 668'000.-- höhere Lohnkostenanteile an den Kanton berücksichtigt werden. Im Zusammenhang mit der Anpassung der Richtlinien der Sonderschulverordnung muss zudem zusätzliches Personal für Therapien und Deutschunterricht („Deutsch als Zweitsprache“) angestellt werden.

Im Gesundheitsbereich ist ebenfalls mit markanten Kostensteigerungen zu rechnen. Diese fallen sowohl beim Kantonsspital Winterthur, bei den Sockelbeiträgen an den Kanton und beim Geratrium Pfäffikon an und betragen zusammen ca. Fr. 440'000.--.

Bei der Stadtpolizei bewirken die zwei neu geschaffenen Stellen einen Mehraufwand von rund Fr. 220'000.--. Aufgrund der Einführung des biometrischen Passes und der längeren Gültigkeitsdauer der Ausländerausweise können in der Einwohnerkontrolle Fr. 185'000.-- weniger Gebühren eingenommen werden.

Getätigte und geplante zusätzliche Abschreibungen sowie Entnahmen aus dem Vorfinanzierungskonto Alterszentrum halten den Abschreibungsaufwand trotz hoher Investitionen

verhältnismässig tief. Eine letzte Entnahme aus dem Vorfinanzierungskonto erfolgt im Budgetjahr mit Fr. 6,7 Mio.

Auf der Einnahmenseite wird von einer eigenen Steuerkraft pro Kopf im Budgetjahr von Fr. 2'300.-- und einem Kantonalen Mittel von Fr. 3'254.-- ausgegangen. Dies hätte bei einer Einwohnerzahl von 15'325 eine Steuerkraftausgleichszahlung im 2010 von knapp Fr. 9,0 Mio. zur Folge.

Bei den ordentlichen Steuereinnahmen wird vom Stand der Steuererträge per Juni 2009 ausgegangen und ein Betrag von Fr. 34,9 Mio. bei einem gleichbleibenden Steuerfuss von 115 % budgetiert.

Die Investitionsrechnung sieht Nettoausgaben im Verwaltungsvermögen von Fr. 25,7 Mio. (Vorjahr Fr. 28,5 Mio.) vor. Die grösste Investition im 2010 stellt nach wie vor der Alterszentrumsbau mit budgetierten Bruttokosten von Fr. 16,1 Mio. dar. Durch den zugesicherten Staatsbeitrag, den Anteil der Gemeinde Lindau und den Buchgewinn aus den Landverkäufen aus der Auflösung des Zweckverbandes GerAtrium Pfäffikon, der für den Alterszentrumsbau eingesetzt wird, sind Nettokosten um Fr. 9 Mio. aufzuwenden.

Die Nettoinvestitionen ohne Spezialfinanzierungen (Fr. 19,6 Mio.) können zu 18.75 % (entspricht Fr. 3,7 Mio.) aus selbst erarbeiteten Mitteln finanziert werden. Die restlichen 81.25 % müssen mit Liquiditätsreserven und der Aufnahme von zusätzlichem Fremdkapital gedeckt werden.

In den vergangenen Jahren konnte die Stadt das Eigenkapital auf einen Bestand von Fr. 33,6 Mio. (Stand per 31.12.2008) aufbauen. Damit liegt der Eigenkapitalbestand über der finanzstrategischen Zielsetzung der Stadt (Eigenkapitalreserve inkl. Spezialfinanzierungen und Vorfinanzierungen mindestens 75 % des aktuellen Steuerertrages).

Im letztjährigen Integrierten Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) war ein Steuerfuss ab 2010 von 117 % vorgesehen. Die damalige Einschätzung der finanzpolitischen Situation bezüglich der hohen Investitionen und des schwindenden Eigenkapitals in den Planjahren machten diese Steuererhöhung unumgänglich.

Angesichts des unerwartet besseren Rechnungsabschlusses 2008 sowie einem mutmasslich positiven Abschluss 2009 kann zu Gunsten des Steuerzahlers von der geplanten Erhöhung vorerst abgesehen werden. Der Stadtrat ist der Ansicht, dass im Hinblick auf eine Politik der Kontinuität der Steuerfuss von 115 % um ein weiteres Jahr beizubehalten ist.

W e i s u n g

Voranschlag 2010

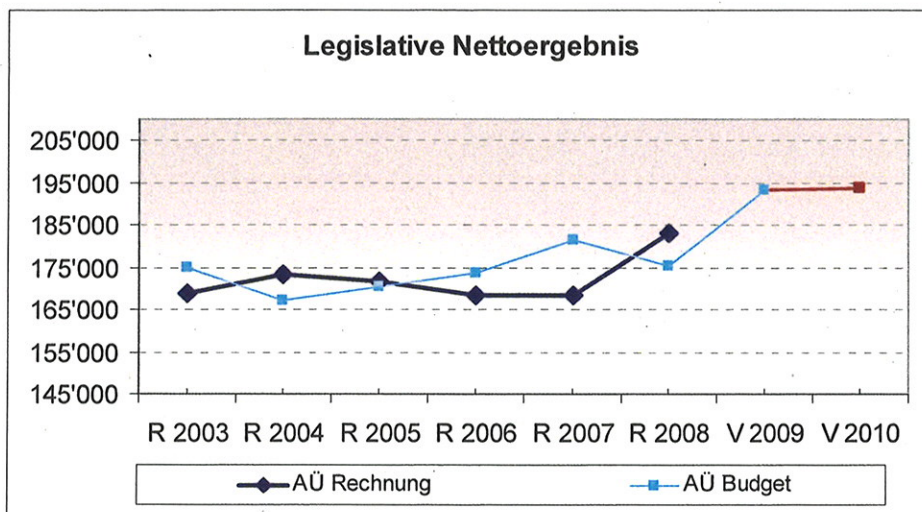
1. Laufende Rechnung

1.1 Institutionelle Gliederung

1.1.1 Legislative

Nettoergebnis	R 2003	R 2004	R 2005	R 2006	R 2007	R 2008	V 2009	V 2010
AÜ Rechnung	168'809	173'218	171'477	168'279	168'502	183'152		
AÜ Budget	175'000	167'200	170'200	173'600	181'300	175'300	193'400	193'800

AÜ=Aufwandüberschuss



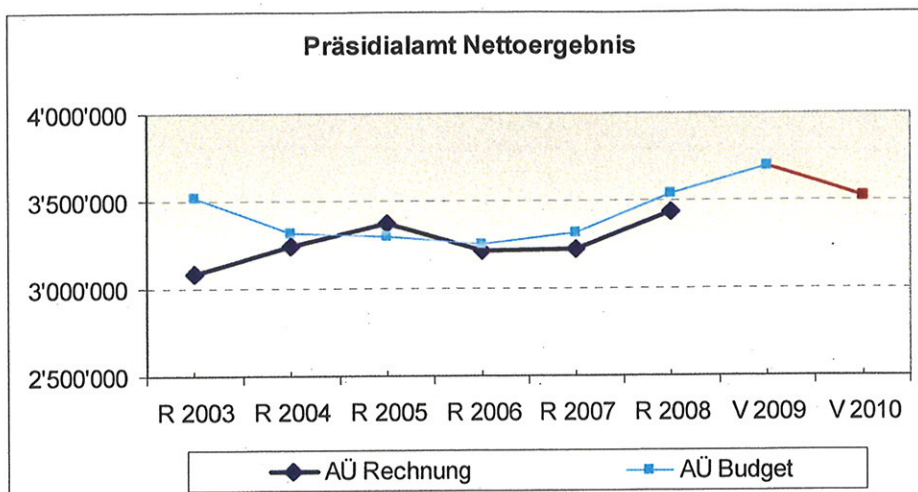
- Entschädigungen und Besoldungen

Die Verordnung über die Entschädigung der Behörden (Entsch VO) wurde auf die neue Amtsperiode 2010 bis 2014 massvoll angepasst.

1.1.2 Präsidialamt

Nettoergebnis	R 2003	R 2004	R 2005	R 2006	R 2007	R 2008	V 2009	V 2010
AÜ Rechnung	3'081'046	3'238'470	3'366'602	3'210'553	3'218'118	3'437'592		
AÜ Budget	3'518'400	3'316'000	3'299'300	3'252'800	3'318'130	3'533'500	3'692'300	3'538'700

AÜ=Aufwandüberschuss

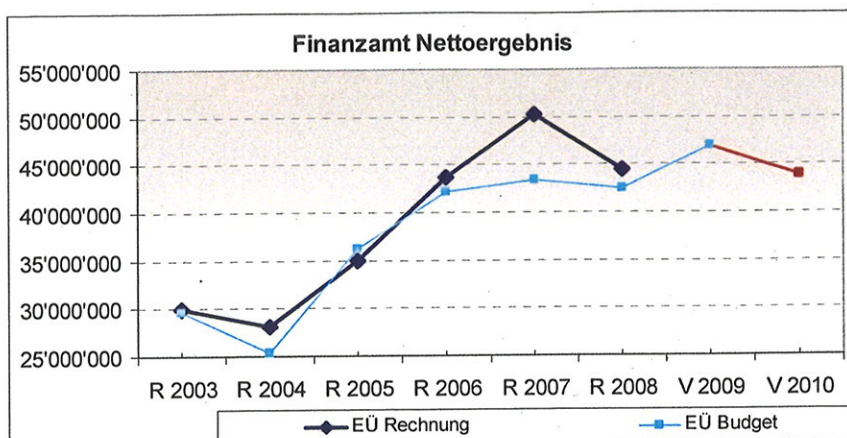


- Interne Verrechnung von Zentralen Diensten und Informatik**
 Bei Aufgaben, welche durch Gebühren finanziert werden oder Dritte an den Kosten beteiligt sind, werden die Dienstleistungen der zentralen Verwaltung (z.B. Personaldienst, Informatik usw.) neu anteilmässig gemäss festgelegtem Verteilschlüssel direkt belastet. Dies führt zu einer Entlastung des Nettoergebnisses des Präsidialamtes.
- Informatik**
 Im Budgetjahr 2010 wird die Fortsetzung der Strategie zur laufenden bzw. rollenden Erhaltung der Informatik umgesetzt (Hard- und Software). Die Hauptbelastung liegt in der zweiten Etappe Erneuerung Verkabelung Haupt- und Steigzonen des Stadthauses sowie der teilweisen Visualisierung der Serverfarm.
- Volkszählung 2010**
 Das eidgenössische Grossprojekt der Registerharmonisierung wird im Hinblick auf die Volkszählung 2010 hauptsächlich im 2010 umgesetzt. Die Harmonisierung betrifft auf kommunaler Ebene massgeblich den Abgleich der Einwohner, der Strassen, Gebäude und Wohnungen mit allen betroffenen Registern des Kantons und Bundes. Das Projekt wurde gesamthaft im Präsidialamt budgetiert und koordiniert.

1.1.3 Finanzamt

Nettoergebnis	R 2003	R 2004	R 2005	R 2006	R 2007	R 2008	V 2009	V 2010
EÜ Rechnung	29'927'581	27'998'905	34'924'868	43'734'243	50'290'122	44'453'532		
EÜ Budget	29'516'800	25'290'400	36'126'000	42'128'800	43'340'800	42'513'970	46'962'800	43'870'000

EÜ=Ertragsüberschuss



- Gewinnausschüttung ZKB

Die Unsicherheit über die weitere Entwicklung des Finanzmarktes ist weiterhin spürbar und erschwert eine Schätzung des Ergebnisses der Zürcher Kantonalbank. Für die Berechnung der Gewinnausschüttung im 2010 wird deshalb der Durchschnittswert aller Auszahlungen der letzten fünf Jahren 2005 - 2009 verwendet. Bei einem Betrag von Fr. 65.-- pro Einwohner erhält die Stadt einen Gewinnanteil von Fr. 1 Mio. (gerundet).

- Kapitaldienst

Im Februar 2009 wurde eine erste Tranche für die Finanzierung des Alterszentrums und aller übrigen grösseren Investitionen von Fr. 10 Mio. mit einem Zinssatz von 1.84 % und einer Laufzeit von 5 Jahren aufgenommen. Das Schuldenportefeuille wird zurzeit mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 2.7 % verzinst (Vorjahr: 2.9 %).

Da sich die Liquidität nicht so stark verringert hat wie angenommen, muss für das laufende Jahr 2009 kein weiteres Fremdkapital aufgenommen werden. Die geringere Reduktion der Liquidität ist vor allem auf eine massiv höhere Steuerausgleichszahlung zurück zu führen. Ebenso sind die Steuererträge nicht so stark gesunken, wie ursprünglich angenommen. Im Budgetjahr 2010 kann mit zusätzlichen liquiden Mitteln aus dem Verkauf der Pfaffbergwiesen in Pfaffikon gerechnet werden. Der Buchgewinn von voraussichtlich mindestens Fr. 3,4 Mio. wird direkt in den Alterszentrumsbau reinvestiert und dem Investitionsbeitragskonto 750.6620.00 gutgeschrieben.

Eine allfällige Neuaufnahme von Fremdmitteln ist deshalb erst Mitte Budgetjahr im Umfang von Fr. 5 Mio. berücksichtigt. Der Schuldenbestand der Stadt würde auf total Fr. 51 Mio. anwachsen.

Der interne Zinssatz für die Verzinsung der Spezialfinanzierungen, Sonderrechnungen und Finanzliegenschaften reduziert sich per 01.01.2010 von 3.25 % auf 3 %. Dadurch verringern sich die internen Zinseinnahmen auf den Konten 206.4920.00 und 206.4920.01.

- Abschreibungen und Vorfinanzierungen

Mit einer letzten Entnahme von Fr. 6,738 Mio. aus Vorfinanzierungen wird das Vorfi-

finanzierungskonto für den Alterszentrumbau aufgelöst. Durch diese zusätzliche Abschreibung wird das Verwaltungsvermögen reduziert und die Laufende Rechnung in den Folgejahren entlastet. Die ordentlichen, linearen Abschreibungen beim Alterszentrum steigen deshalb trotz hoher Investitionslast verhältnismässig gering an.

Durch eine zusätzliche Abschreibung von Fr. 1,0 Mio. im Sinne einer Vorfinanzierung aufgrund getätigter und geplanter Investitionen bei der Wasserversorgung im Vorjahr ist der Abschreibungsaufwand bei den Spezialfinanzierungen zurückgegangen. Im Budgetjahr sind nochmals Fr. 1.0 Mio. zusätzlicher Abschreibungen bei den Spezialfinanzierungen geplant. Damit sollen auch im Bereich der Kanalisation getätigte und künftige Investitionen im Sinne einer Vorfinanzierung gedeckt werden. Der Abschreibungsaufwand wird sich dadurch in den Folgejahren weiter reduzieren.

Eine weitere zusätzliche Abschreibung von Fr. 5 Mio. wird beim Hochbau vorgenommen. Dies entspricht in etwa dem erwarteten Ertragsüberschuss des laufenden Jahres 2009.

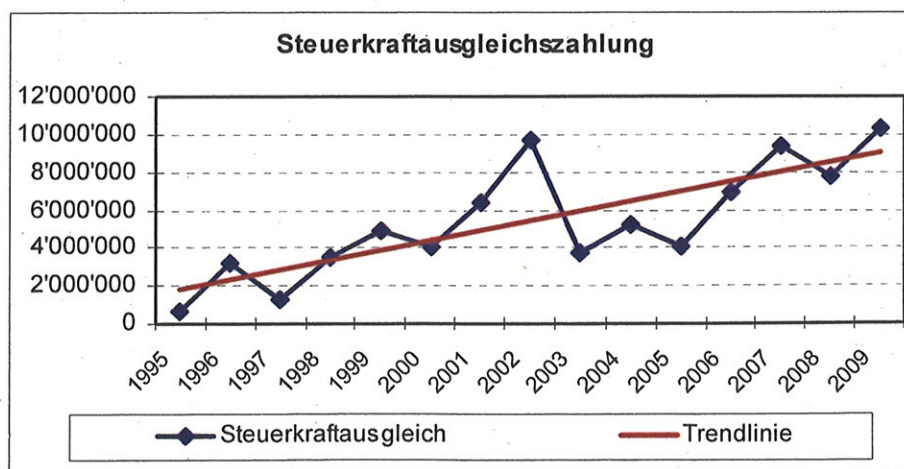
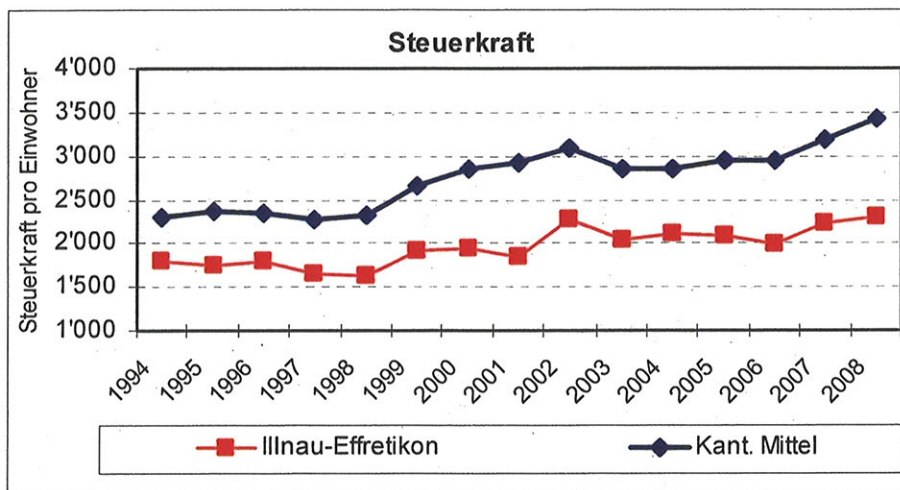
Die degressive Abschreibungstabelle ist mit einer zusätzlichen Spalte zur Errechnung der Eintretenswahrscheinlichkeit der Investitionen ergänzt. Da die budgetierten Investitionen erfahrungsgemäss nie im geplanten Umfang umgesetzt werden und dadurch die Abschreibungen immer zu hoch budgetiert werden, wird ein Wahrscheinlichkeitsgrad gemäss den Erwartungen der Vorjahre aufgeführt. Damit können die Abschreibungen realistischer budgetiert werden. Gegenüber dem Vorjahr reduzieren sich die ordentlichen, degressiven Abschreibungen dadurch auf total Fr. 5,695 Mio.

- Steuerkraftausgleich

Im Jahr 2008 betrug die Steuerkraft der Stadt Fr. 2'300.-- pro Einwohner (Steigerung gegenüber Vorjahr: + Fr. 79.--) und erreichte damit ein Höchstwert! Die Schätzung im Budget 2009 mit Fr. 2'280.-- konnte somit leicht übertroffen werden. Jedoch erfuhr das Kantonale Mittel im Vergleich eine massiv höhere Steigerung um Fr. 234.-- gegenüber dem Vorjahr. Dies hatte eine Steuerkraftausgleichszahlung von rund Fr. 10,288 Mio. zur Folge.

Zur genaueren Abschätzung der Steuerkraftentwicklung im Kanton Zürich und besseren Budgetierung hat der Verband Zürcher Finanzfachleute VZF zum zweiten Mal eine Umfrage zur Ermittlung der Steuerkraft bei allen Gemeinden im Kanton durchgeführt. Bei den 94 Gemeinden, welche an der Umfrage teilgenommen und die geschätzte Steuerkraft per Ende 2009 mitgeteilt haben, nimmt die erwartete relative Steuerkraft 2009 (Kantonsdurchschnitt ohne Stadt Zürich) im Vergleich zur Steuerkraft 2008 um 2.5 % ab und beträgt Fr. 3'254.--. Da in Illnau-Effretikon der Anteil an Juristischen Personen am Gesamtsteuerertrag relativ gering ist, wird für die Stadt von einer gleichbleibenden Steuerkraft ausgegangen. Daraus ergibt sich der budgetierte Zuschuss von Fr 9,0 Mio.

Berechnungs- grundlage	Steuerkraft pro Einw. Kant. Durchschnitt	Steuerkraft pro Einw. Illnau-Effretikon	Steuerkraft pro Einw. Illnau-Effretikon	Steuerkraftaus- gleichszahlung
Jahr	Fr.	Fr.	%	Fr.
1999	2'649	1'915	72.3%	4'010'810
2000	2'844	1'941	68.2%	6'359'757
2001	2'911	1'841	63.2%	9'669'184
2002	3'097	2'264	73.1%	3'743'852
2003	2'852	2'040	71.5%	5'221'635
2004	2'860	2'094	73.2%	4'082'117
2005	2'948	2'080	70.6%	6'890'133
2006	2'953	1'987	67.3%	9'395'719
2007	3'184	2'221	69.8%	7'713'405
2008	3'418	2'300	67.3%	10'288'647
2009				9'000'000



- Steuerertrag

Im letztjährigen Integrierten Aufgaben- und Finanzplan IAFP 2010-2014 wurde der Ausgleich der kalten Progression und damit eine Steuereinbusse von rund 1 Mio. für das Jahr 2010 eingerechnet. Der Regierungsrat beantragte damals die kalte Progression 2002 - 2009, unabhängig von der geplanten Steuergesetzrevision, mit einer Verordnung auf den 1. Januar 2010 vorweg auszugleichen. Da sich der Landesindex der Konsumentenpreise LIK seit 1. Januar 2006, welcher die Grundlage für den Ausgleich der kalten Progression bildet, weniger stark erhöhte, hatte der Regierungsrat nun erneut entschieden, den Ausgleich nicht vorzunehmen.

Der budgetierte Steuerertrag 100 % entspricht mit Fr. 30,374 Mio. somit dem aktuellen Stand der Steuererträge 2009 (Stand per 30. Juni 2009) ohne Berücksichtigung von Steuerausfällen aufgrund Änderungen des Steuergesetzes und Ausgleich der kalten Progression. Bei gleichbleibendem Steuerfuss von 115 % können Steuereinnahmen von rund Fr. 34,9 Mio. generiert werden.

Angesichts der schwierigen konjunkturellen Bedingungen müssen verschiedene Unternehmungen Ertragsrückgänge hinnehmen. Der Anteil am Steuerertrag der juristischen Personen in unserer Stadt ist mit 7.8 % (Stand per Juni 2009) relativ gering, weshalb bis anhin noch kein dramatischer Steuereinbruch spürbar ist. Aufgrund der sehr unterschiedlichen Prognosen zur Finanzmarktentwicklung stützt sich die Stadt auf die aktuellen Zahlen 2009.

Bei den ordentlichen Steuern aus früheren Jahren waren in den Jahren 2007 und 2008 höhere Erträge als budgetiert eingegangen. Auch im aktuellen Jahr 2009 erreichten die Einnahmen bereits Mitte Jahr den budgetierten Stand. Für den Voranschlag 2010 wird analog Vorjahr ein Betrag von Fr. 4,5 Mio. budgetiert.

- Quellensteuern

Die Zuwanderungen aus dem Ausland, hauptsächlich aus Deutschland, haben stark zugenommen und damit auch die Anzahl an Quellensteuerpflichtigen. Der Budgetwert von Fr. 800'000.-- entspricht den aktuellen Einnahmen an Quellensteuern.

- Aktive Steuerausscheidungen

Der Budgetwert der aktiven Steuereinnahmen wird entsprechend dem Rechnungsjahr 2008 auf Fr. 2,0 Mio. angepasst.

- Festsetzung Steuerfuss

Im letztjährigen Aufgaben- und Finanzplan IAFP war vorgesehen, den Steuerfuss ab 2010 um 2 % auf 117 % zu erhöhen. Berücksichtigt wurde damals eine Steuereinbusse durch den Ausgleich der kalten Progression von rund Fr. 1.0 Mio. sowie eine zurückhaltende Zunahme der Steuereinnahmen aufgrund der schwierigen Lage am Finanzmarkt. Ebenso waren die hohen Investitionen Grund für die geplante Erhöhung des Steuerfusses.

Gegen die Steuergesetzrevision wurde das Kantonsratsreferendum ergriffen, weshalb die Inkraftsetzung per 01.01.2010 dahin fällt. Auch der Ausgleich der kalten Progression wird nun vom Regierungsrat nicht wie vorgesehen per 01.01.2010

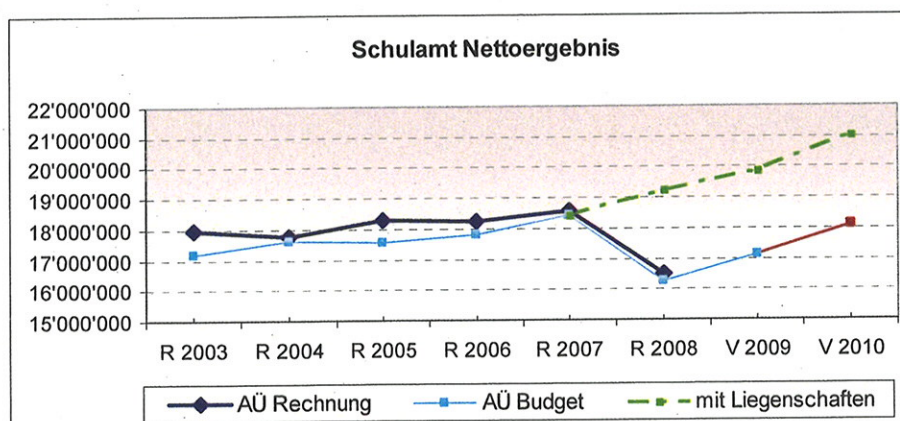
vollzogen, da sich der Landesindex für Konsumentenpreise LİK seit der letzten Anpassung vom 1. Januar 2006 bis Mai 2009 nur noch um 3,4 % erhöht hat (erst ab einer Teuerung seit dem letzten Ausgleich von über 4 % kann der Regierungsrat eine Anpassung vornehmen).

Das Eigenkapital konnte per Ende 2008 nochmals geäufnet werden und wird sich mit Abschluss 2009 wegen verschiedenen Mehreinnahmen (ordentliche Steuern, Steuern früherer Jahre, Steuerkraftausgleichszuschuss, Verkauf von Grundstücken) voraussichtlich nochmals erhöhen. Diese Reserve lässt die Beibehaltung des aktuellen Steuerfusses bei 115 % zu.

1.1.4 Schulumt

Nettoergebnis	R 2003	R 2004	R 2005	R 2006	R 2007	R 2008	V 2009	V 2010
AÜ Rechnung	17'965'067	17'755'653	18'291'673	18'256'813	18'554'218	16'514'859		
AÜ Budget	17'148'400	17'587'550	17'564'400	17'801'500	18'435'150	16'245'300	17'117'750	18'044'500

AÜ=Aufwandüberschuss / *ohne Schulliegenschaften (früher Kontogruppe 312, neu 423)



- Verwaltung

Der Stellenplan des Schulumtes wird um die Funktion „Projektleiterstelle“ erweitert.

Die Schule hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Seit Sommer 2006 sind alle Schulen in Illnau-Effretikon geleitet. Für die Volksschule bestehen vier vollamtliche Schulleitungen. Im Weiteren sind die Musikschule, die Berufsvorbereitungsschule und die Tagesbetreuung ständig am Wachsen und sich verändern. In allen Bereichen sind Projekte in der Planung, Umsetzung oder Evaluation. Die Schulpflege steuert diese Projekte und arbeitet sogar punktuell im Projektteam mit.

- Volksschule

Die Schülerzahlen sind gegenüber dem letzten Schuljahr erneut gestiegen. Die Klassengrösseninitiative welche vom Kantonsrat in Teilen genehmigt wurde, führte dazu, dass zusätzliche Vollzeiteinheiten zur Verfügung stehen.

- Integrative Förderung

Die integrative Förderung wird mit dem Voranschlag 2010 voll umgesetzt. Zusätz-

lich wird eine Gruppe von Kindern mit besonderen Bedürfnissen (Sonderschulstatus) von einer schulischen Heilpädagogin speziell gefördert. Diese Schülerinnen und Schüler besuchten vorher Sonderschulen in Winterthur. Den Schulen steht ein sogenannter „Gestaltungspool“ zur Verfügung. Diese Vollzeiteinheiten werden den Schulleitungen/Klassen für Förderunterricht, Projekte usw. auf Antrag hin zur Verfügung gestellt. Sie sind für die Schulpflege ein wertvolles Steuerungselement.

- Tagesbetreuung

Die Tagesbetreuungsmassnahmen (Tageshort, Mittagstische und Nachmittagsbetreuung) unterstützen die integrative Förderung und ermöglichen bis zu einem gewissen Punkt Schülerinnen und Schüler in der Gemeinde, statt in auswärtigen Sonderschulen/Heimen zu schulen.

- Lehrmittel

Die neuen Fächer (Englisch ab der 2. Klasse, Kultur + Religion an der Sekundarstufe usw.) generieren neue Lehrmittel. Diese verursachen enorme Kosten. Die Lehrpersonen bestellen sehr zurückhaltend und gewissenhaft und weichen oft auf die Kopierer (auch Farbkopien möglich) aus. Ein Ende ist nicht abzusehen, da auch ältere Lehrmittel zurzeit überarbeitet werden.

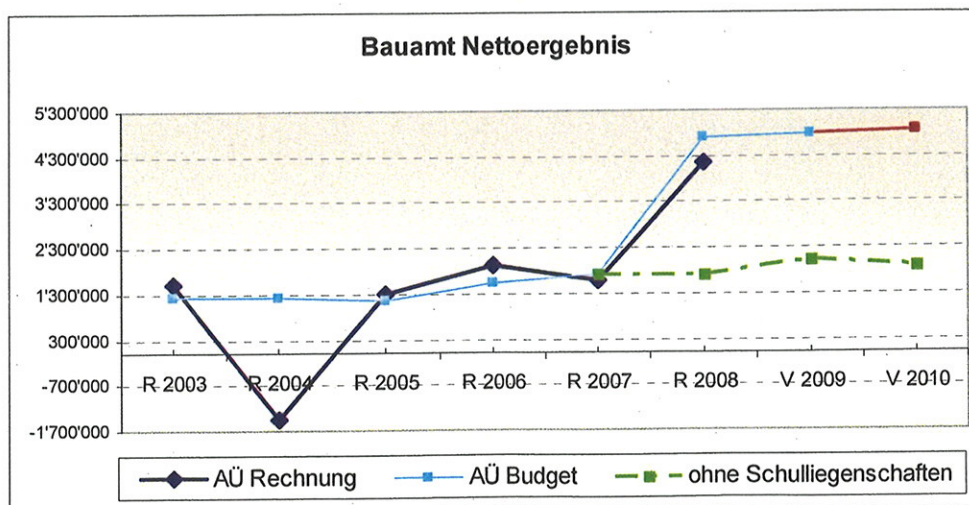
- Musikschule

Die städtische Musikschule mit den angeschlossenen Gemeinden Lindau und Dietlikon zeigt, trotz der Erhöhung der Schulgelder, eine erfreuliche Zunahme der Schülerzahlen.

1.1.5 Bauamt

Nettoergebnis	R 2003	R 2004	R 2005	R 2006	R 2007	R 2008	V 2009	V 2010
AÜ Rechnung	1'503'869	1'459'980*	1'297'238	1'935'398	1'583'109	4'164'191		
AÜ Budget	1'225'400	1'228'620	1'161'700	1'542'400	1'720'900	4'707'400	4'772'900	4'794'100

AÜ=Aufwandüberschuss / *ausserordentlicher Buchgewinn / ** inkl. Schulliegenschaften (früher Kontogruppe 312)

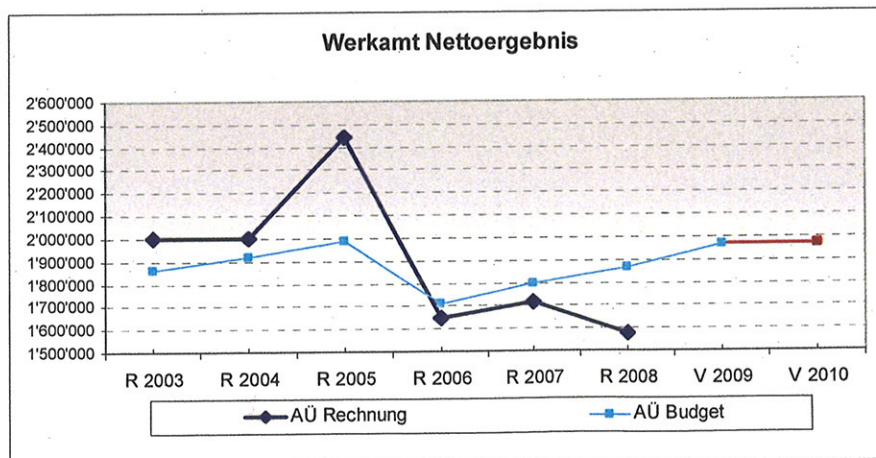


- Verwaltung/Besoldung/Baubewilligungsverfahren
Die ausgelagerte Bautenkontrolle konnte noch nicht wieder ins Bauamt integriert werden. Darum wird der Betrag auf dem Besoldungs- und Vorsorgekonto reduziert, das Baupolizeikonto hingegen um den Betrag von Fr. 100'000.-- erhöht. Spitzenlasten sollen mit externen Leistungen abgedeckt werden. Dafür wird das Konto Nr. 400.3180.30 mit jährlichen Ausgaben von Fr. 50'000.-- eingerichtet. Im Gegenzug steigen die Einnahmen aus Baubewilligungsgebühren und die Weiterverrechnung der Projektleitung zu Lasten der Investitionsrechnung.
- Verwaltungsliegenschaften
Bei den Verwaltungsliegenschaften Stadthaus und Rössli steht ein erhöhter Bedarf an Unterhaltsarbeiten beim Gebäude und den Maschinen und Geräten an. In der laufenden Rechnung wurde dafür Fr. 80'000.-- mehr als im Vorjahr budgetiert. Die Pachtzinszahlungen im Rössli sind weiterhin steigend. Dieses Jahr können wieder Fr. 30'000.-- mehr, also ein Gesamtbetrag von Fr. 250'000.--, budgetiert werden.
- Schulliegenschaften
Das Pensum der Hauswarte wurde innerhalb des bewilligten Stellenplanes um 30% angehoben, was eine Erhöhung beim Besoldungs- und Vorsorgekonto zur Folge hat.
- Finanzliegenschaften
Diverse Grundstücke mit Baurecht wurden verkauft. Einerseits reduziert sich deshalb auf der Aufwandseite die Verrechnung der Passivzinsen, andererseits können weniger Einnahmen an Baurechtszinsen auf der Ertragsseite verbucht werden.

1.1.6 Werkamt

Nettoergebnis	R 2003	R 2004	R 2005	R 2006	R 2007	R 2008	V 2009	V 2010
AÜ Rechnung	2'001'989	1'998'659	2'438'982	1'643'239	1'714'522	1'573'755		
AÜ Budget	1'859'000	1'915'500	1'984'900	1'707'900	1'798'900	1'869'200	1'966'800	1'969'900

AÜ=Aufwandüberschuss



- Personalkosten

Im kommenden Jahr zeichnen sich im Verlauf des Jahres gleich drei frühzeitige Pensionierungen ab. Dies betrifft die Bereiche Kläranlage, Wasserversorgung und Unterhaltsbetrieb. Eine Auswirkung auf die Lohnkosten ist erst im 2011 zu erwarten, da im 2010 die Lohneinsparungen bedingt durch jüngere Mitarbeiter mit einer Überschneidung der Anstellungen annähernd aufgebraucht werden.

- Anschaffungen bei den Gemeindestrassen

Der vergangene strenge Winter hat an den in die Jahre gekommenen Pflügen doch einige Mängel an den Tag gebracht. Es ist deshalb geplant nach und nach in den kommenden Jahren die Pflüge zu ersetzen. Der erste Pflugersatz ist im kommenden Jahr vorgesehen. Zudem soll ein kleines Nutzfahrzeug für die Abfalltour angeschafft werden, damit nicht ein teureres Kommunalfahrzeug im Dauereinsatz steht. Dadurch lassen sich einerseits erhebliche Treibstoffkosten einsparen und andererseits kann das Kommunalfahrzeug einige Jahre länger für Spezialeinsätze eingesetzt werden.

- Gewässerunterhalt

Im kommenden Jahr ist wieder ein Einsatz mit den Forstwartlehrlingen in der Region geplant. So soll im Rahmen eines Baukurses beim oberen Teil des Giessenbaches die alten Holzschwellen ersetzt und beim Hühnerbach im Bereich Schömlet eine Ufersanierung durchgeführt werden. Die Stadt muss nur die Materialkosten sowie die Verpflegung der Lehrlinge übernehmen.

- Forstwesen

Der Forst wird immer mehr von Privatwaldbesitzern bezüglich Unterhalts des Waldes angefragt. Auch die Holzkorporationen haben immer weniger geeignete Mitglieder, die im Wald arbeiten können oder dürfen. Damit diese Arbeiten auch speditiv und sicher ausgeführt werden können, muss der Forst entsprechend ausgerüstet sein. Für den vorhandenen Forstraktor mussten in den letzten Jahren immer wieder Zusatzgeräte eingemietet werden, da das Forstteam nicht entsprechend ausgerüstet ist. Aus diesem Grund beabsichtigt das Forstteam den Traktor im 2010 durch ein Forstfahrzeug zu ersetzen. Das neue Fahrzeug bietet den Forstmitarbeitern sowie den beiden Forstwartlehrlingen ein optimales Arbeitsgerät zur Erledigung aller anfallenden Arbeiten inkl. Winterdienst.

- Holzschnitzelheizungen

Nach Verzögerungen beim Bau der neuen Schnitzelheizung der EKZ im Bereich des Bahnhof Illnau wird nun 2010 der Zusammenschluss mit der Schnitzelheizung Gupfen aktuell. Die Stadt wird versuchen die vorhandenen „Gupfenkunden“ der Stadt direkt an die EKZ zu übergeben. Für die Schnitzellieferungen an die neue Heizung wird sich die Stadt im Rahmen der Möglichkeiten bewerben.

- Wasserversorgung

Im 2010 sind in der Wasserversorgung nebst dem üblichen Leitungersatz auch noch Netzoptimierungen vorgesehen. So wird das Oberkempttal in Zukunft ab der Leitung im Wattbuck erschlossen. Zu diesem Zweck wurde 2009 in einem gemein-

samen Projekt mit der Erdgas Zürich je eine Leitung ab der Bahnlinie bis ins Oberkempttal gezogen. In einem weiteren Schritt sollen nun diese Leitungen auch noch Richtung Mannenberg und Kempttal (Gas) weiter geführt werden. Zudem plant die Wasserversorgung die Netzoptimierung auch im Bereich Gstück voranzutreiben. Es ist geplant eine zweite Leitung ab dem Reservoir Luckhausen bis an die Bauzone im Bereich Hörnlistrasse heranzuführen. Durch diese neuen Leitungsführungen kann die Versorgungssicherheit in beiden Quartieren erheblich verbessert werden.

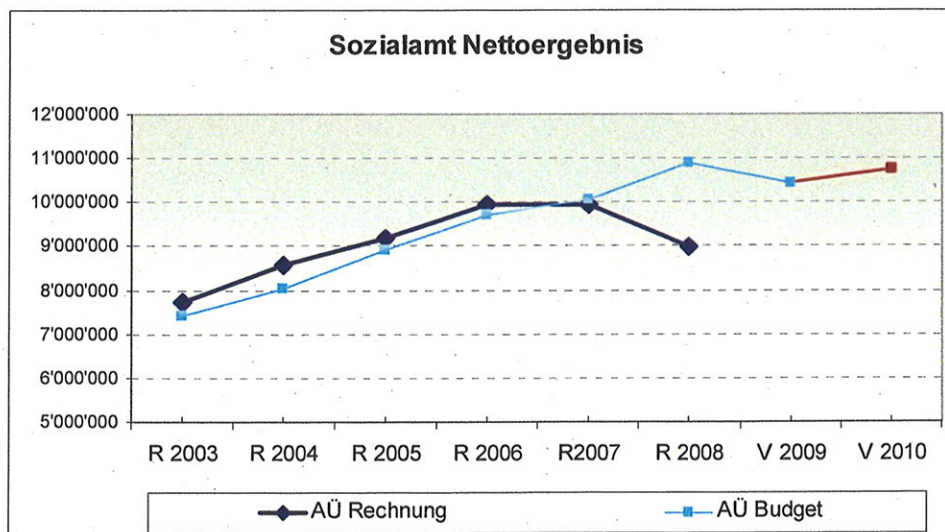
- Kläranlage

In der Kläranlage muss das Blockheizkraftwerk ersetzt werden. Aus diesem Grund wurde Ende 2008 eine Anmeldung zur Kostendeckenden Einspeisevergütung für Biomasse bei der Swissgrid AG gestellt. Diese hat das Gesuch Anfang 2009 positiv beantwortet. Somit hat die Stadt Zeit innerhalb von zwei Jahren das Blockheizkraftwerk durch ein Neues und Leistungsstärkeres zu ersetzen, kann so den produzierten Strom ins Netz der EKZ einspeisen und bekommt einen festgelegten, höheren Vergütungssatz. Die Vorbereitungsarbeiten sind am Laufen.

1.1.7 Sozialamt

Nettoergebnis	R 2003	R 2004	R 2005	R 2006	R2007	R 2008	V 2009	V 2010
AÜ Rechnung	7'725'758	8'569'945	9'175'390	9'917'141	9'922'228 10'059'46	8'989'186		
AÜ Budget	7'412'200	8'033'700	8'897'100	9'687'810	0	10'871'860	10'432'560	10'738'340

AÜ=Aufwandüberschuss



Im Sozialbereich muss nach dem rückläufigen Aufwand für das Jahr 2008 wieder mit stark steigenden Kosten gerechnet werden.

- Zusatzleistungen zur AHV/IV

Bei den Zusatzleistungen zur AHV/IV steigen die Fallzahlen und die Nettokosten für die Gemeinde kontinuierlich an. Hauptgrund ist die Zunahme von pflegebedürftigen

Rentnern in Heimen. Seit dem Jahr 2008 gibt es bei der Berechnung der Zusatzleistungen keine Taxobergrenzen mehr. Die vorgesehene Neuordnung der Pflegefinanzierung wird ab 2010 oder allenfalls 2011 eine weitere Mehrbelastung der Zusatzleistungen mit sich bringen.

- Wirtschaftliche Sozialhilfe

Die Fallzahlen in der Sozialhilfe nehmen seit dem Frühjahr 2009 wegen des schlechten Arbeitsmarktes wieder zu. Es ist davon auszugehen, dass die Fallzahlen auch in den Jahren 2010 und 2011 noch zunehmen. Die Nettokosten für die Sozialhilfe sind entsprechend wieder am Steigen. Die intensiven und erfolgreichen Arbeitsintegrationsmassnahmen in diesem Bereich werden fortgeführt.

- Vormundschaftswesen

Im Vormundschaftsbereich nehmen die Kosten für die Jugend- und Familienberatung sowie für den Sozialdienst des Bezirkes Pfäffikon stark zu. Beide Institutionen haben in den letzten Jahren wegen Fallzunahmen ihre Dienstleistungen ausgebaut, was sich nun in der Erhöhung der Beiträge auswirkt. Der Einfluss der Stadt Illnau-Effretikon auf diese Ausgaben ist leider minimal.

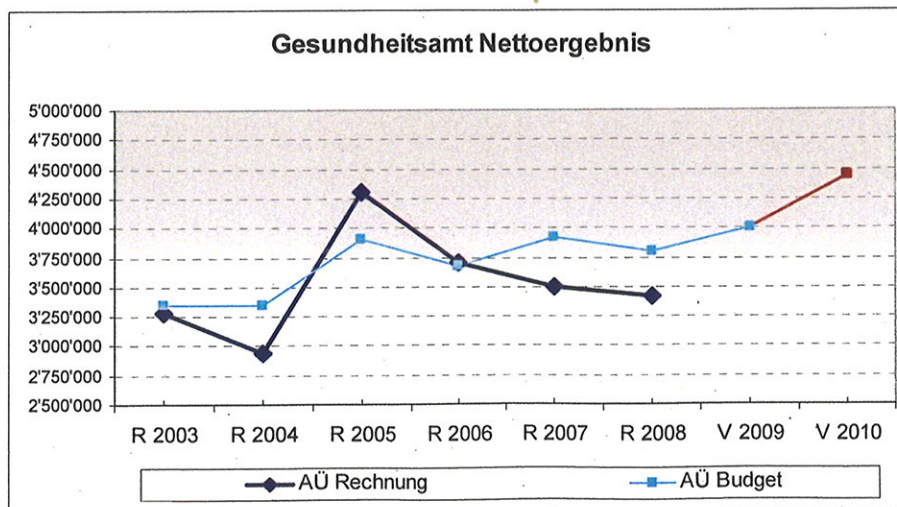
- Integrationsförderung

Die Integrationsförderung hat sich zu einem neuen Tätigkeitsgebiet des Sozialamtes entwickelt. Die Integrationsbeauftragte hat ihre Tätigkeit aufgenommen und es sind verschiedene kleinere Projekte geplant. Die bereits bestehenden Deutschkurse werden ausgebaut.

1.1.8 Gesundheitsamt

Nettoergebnis	R 2003	R 2004	R 2005	R 2006	R 2007	R 2008	V 2009	V 2010
AÜ Rechnung	3'280'771	2'930'355	4'306'978	3'698'493	3'503'276	3'413'454		
AÜ Budget	3'350'200	3'350'540	3'906'550	3'668'150	3'916'050	3'794'818	4'005'250	4'438'320

AÜ=Aufwandüberschuss



- Kantonsspital Winterthur

Als Berechnungsgrundlage für die Anteile an das Kantonsspital Winterthur (KSW) ist das Defizit 2008 massgebend, welches gegenüber dem Vorjahr um rund 19 % zugenommen hat. Das höhere Defizit ist hauptsächlich auf höhere Personalkosten und den massiven Ausbau medizinischer Leistungen zurück zu führen.

Gegenüber dem Vorjahresbudget ist der Anteil der Stadt um rund Fr. 277'000.-- auf Fr. 1,757 Mio. angestiegen.

- Alters- und Pflegeheim Bruggwiesen

Der Stadtrat beabsichtigt, wie bereits im Vorjahr, die Tarife im Alters- und Pflegeheim Bruggwiesen während der Bauphase des Alterszentrums stabil zu halten, da die Bewohner/innen durch Lärmimmissionen und andere Unannehmlichkeiten gestört werden. Das Heim kann deshalb bis zum Abschluss der Bauarbeiten nicht mehr kostendeckend betrieben werden. Zudem belasten der hohe Verwaltungskostenbeitrag und die entfallenden Cafeteria-Einnahmen das Budget.

- Sockelbeiträge an den Kanton

Die Sockelbeiträge werden an diverse Spitäler ausbezahlt. Die Bundesgesetzgebung verpflichtet die öffentliche Hand zur Übernahme dieser Sockelbeiträge an den stationären Spitalaufenthalt von Kantonseinwohner/innen in der Halbprivat- und Privatabteilung von öffentlichen und öffentlich subventionierten Spitälern. Der Gemeindeanteil wird entsprechend dem Finanzkraftindex angepasst und beträgt zurzeit für Illnau-Effretikon 44%.

- Spitalwesen

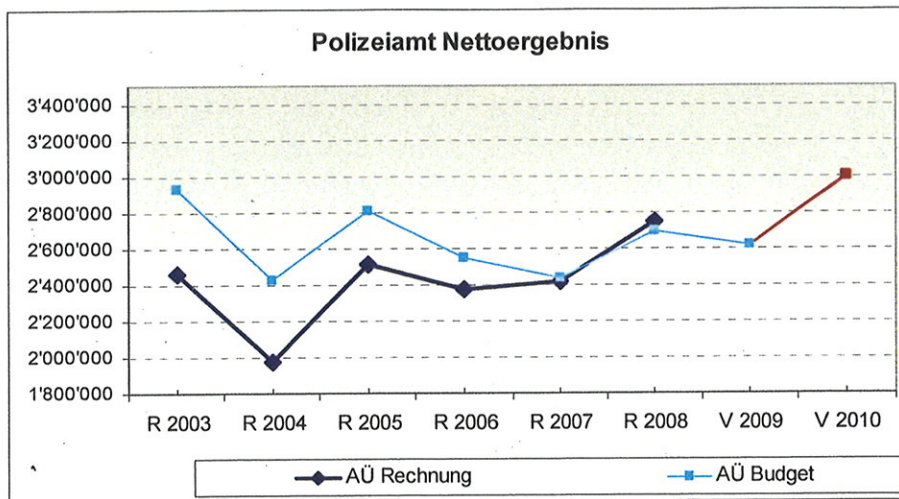
Die Erhöhung des Beitrages an das Kreisspital Pfäffikon (GerAtrium) ist im Wesentlichen auf den Wegfall der Einnahmen aus den Nebenbetrieben (Einstellung Krankentransporte per 30.06.2009 sowie Rückgang der Mietzinseinnahmen im Zusammenhang mit dem Verkauf und der Sanierung von Liegenschaften) zurück zu führen.

Aufgrund der Rechnungen im 2008 (LR 2008: Fr. 521'379.--) muss davon ausgegangen werden, dass die Kosten weiter ansteigen oder zumindest gleich bleiben. Somit wurde das Budget den voraussichtlich gleichbleibenden Kosten angepasst.

1.1.9 Polizeiamt

Nettoergebnis	R 2003	R 2004	R 2005	R 2006	R 2007	R 2008	V 2009	V 2010
AÜ Rechnung	2'460'645	1'974'829	2'512'525	2'375'762	2'413'181	2'745'013		
AÜ Budget	2'924'450	2'421'350	2'804'750	2'542'000	2'429'800	2'694'000	2'616'400	2'998'400

AÜ=Aufwandüberschuss



Gegenüber dem Vorjahr nimmt der Aufwandüberschuss um rund Fr. 382'000.-- zu. Hauptverantwortlich hierfür sind die jährlich wiederkehrenden Kosten für die zwei neu geschaffenen Stellen bei der Stadtpolizei. Ebenso können merklich weniger Gebühreneinnahmen bei der Einwohnerkontrolle generiert werden.

- Einwohnerkontrolle

Im Kontotitel Einwohnerkontrolle (802) ist mit einer geringeren Gebührablieferung an das kantonale Passbüro zu kalkulieren. Gleichzeitig ist mit einer merklichen Reduktion der Gebühreneinnahmen zu rechnen. Ab März 2010 wird flächendeckend der biometrische Pass eingeführt. Pässe und Kombiangebote Pass/ID werden nicht mehr durch die Einwohnerkontrolle ausgestellt. Ferner wurde die Gültigkeit der Ausländerausweise von 3 auf 5 Jahre erhöht. Der Gebührenanteil an das kantonale Migrationssamt dürfte gemäss laufender Rechnung mit rund Fr. 30'000.-- höher ausfallen.

- Quartieramt

Im Bereich Quartieramt (Kontotitel 806) erfolgte eine kostenneutrale Neuverteilung der prozentualen Lohnanteile mit dem Besoldungsanteil bei der Feuerwehr (Konto 816). Ferner schlagen die Kosten von Fr. 20'000.-- für den Umbau der Materialhalle in der Armeeunterkunft zu Buche.

- Stadtpolizei

Im Kontotitel Stadtpolizei (812) wirken sich hauptsächlich die Mehrkosten bei der Besoldung für die zwei neu geschaffenen Stellen auf die Erhöhung des Aufwandüberschusses aus. Zudem sind Mehrkosten bei der Ausbildung für zwei Führungslehrgänge kalkuliert.

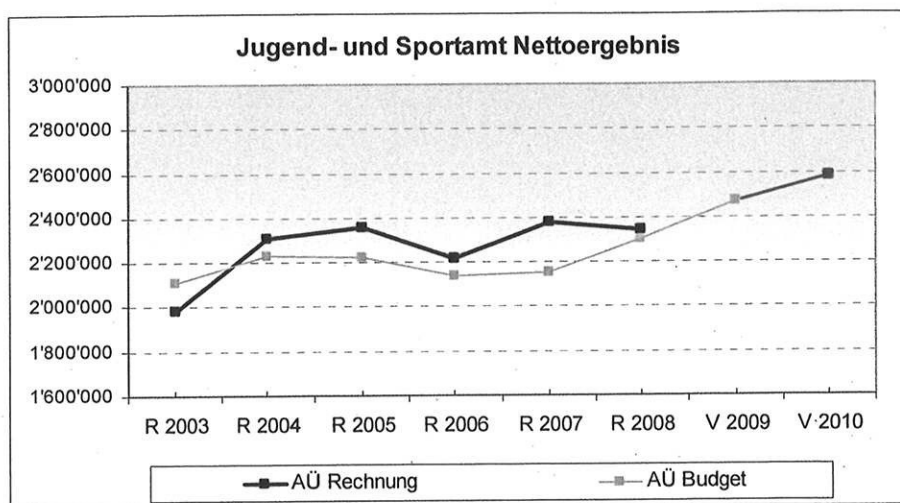
- Zivilschutz

Im Zivilschutz (Kontotitel 818) sind einmalige Kosten von Fr. 40'000.-- für einen Zivilschutzseinsatz zu Gunsten der Partnergemeinde Landarenca eingestellt.

1.1.10 Jugend- und Sportamt

Nettoergebnis	R 2003	R 2004	R 2005	R 2006	R 2007	R 2008	V 2009	V 2010
AÜ Rechnung	1'981'464	2'310'057	2'358'052	2'218'556	2'378'001	2'344'844		
AÜ Budget	2'106'200	2'226'000	2'222'900	2'135'100	2'152'700	2'301'300	2'472'100	2'582'600

AÜ=Aufwandüberschuss



- Kindertagesstätte Effretikon

Die Aufsichtsbehörde des Kantons Zürich (Amt für Jugend- und Berufsberatung) hat die städtische KiTa überprüft. Als Folge muss der Personalbedarf den entsprechenden Richtlinien angepasst werden. Andererseits können die Gruppen von bisher 10 auf 11 Plätze vergrößert werden. Mit der gleichzeitigen Tarifierhöhung kann die Auswirkung auf das Budget moderat gehalten werden.

- Kinderhaus Illnau

Das zukünftige Kinderhaus in Illnau wird bereits ins Budget aufgenommen. Im Jahr 2010 sind ca. Fr. 5'000.-- als Initialaufwand vorgesehen.

- Diverse Beiträge

Der Beitrag an den Bibliotheksverein wurde vom Stadtrat an der Sitzung vom 9.7.2009 um Fr. 20'000.-- auf Fr. 150'000.-- erhöht (gegenüber Voranschlag 2008 Fr. 30'000.--). Der entsprechende Antrag an den GGR liegt vor.

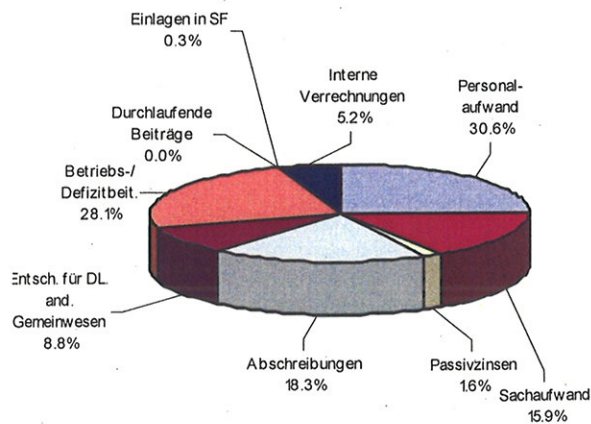
- Sportzentrum

Im Sportzentrum ist die Erneuerung des Leitsystems für das Badwasser- und die Eis-aufbereitung fällig. Dies ist unabhängig von der geplanten Sanierung.

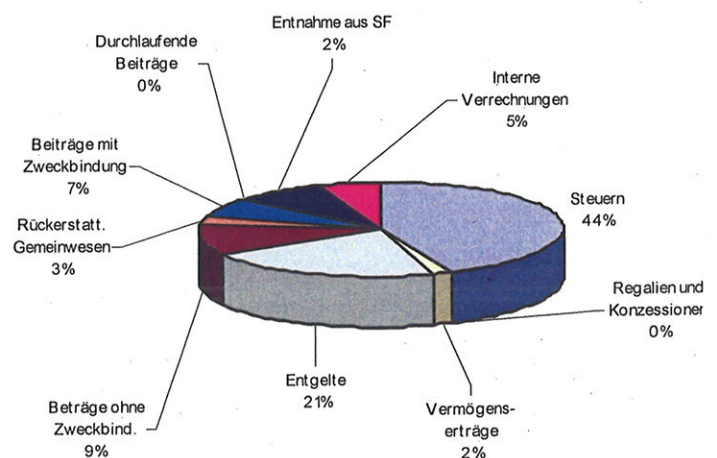
1.2 Artengliederung

Artengliederung	R 2006	R 2007	R 2008	V 2009	V 2010	Differenz
Aufwand	-	-	-			
Personalaufwand	25'970'227	26'622'107	25'402'022	25'519'200	26'804'580	+5.0%
Sachaufwand	14'738'606	14'430'616	15'271'912	16'462'700	16'759'050	+1.8%
Passivzinsen	929'085	1'388'411	1'332'536	1'451'000	1'650'000	+13.7%
Abschreibungen	6'661'758	6'077'023	10'591'425	17'806'000	19'331'000	+8.6%
Entsch. für DL. and. Gemeinwesen	6'912'624	7'050'940	8'708'011	8'616'400	9'339'000	+8.4%
Betriebs- u. Defizitbeiträge	24'009'479	23'395'876	23'379'625	25'226'760	26'211'630	+3.9%
Durchlaufende Beiträge	394'077	3'762'694	38'699	38'000	40'000	+5.3%
Einlage in Spezialfinanz./Stiftungen	763'379	929'624	823'745	40'300	35'200	-12.7%
Interne Verrechnungen	3'883'055	4'140'557	4'639'146	5'631'200	5'511'200	-2.1%
Total Aufwand	84'262'290	87'797'848	90'187'121	100'791'560	105'681'660	+4.9%
Ertrag	-	-	-			
Steuern	38'171'339	43'002'925	43'509'590	42'535'000	43'640'100	+2.6%
Regalien und Konzessionen	6'627	8'510	7'306	7'000	7'000	+0.0%
Vermögenserträge	1'916'468	5'504'380	2'525'749	1'779'500	1'792'600	+0.7%
Entgelte	20'918'131	21'711'068	22'168'426	20'959'100	21'482'300	+2.5%
Anteile und Beträge ohne Zweckbindung	7'994'276	10'859'485	9'394'993	8'931'200	10'331'000	+15.7%
Rückerstattungen Gemeinwesen	2'739'785	2'650'312	2'528'056	2'754'600	2'901'800	+5.3%
Beiträge mit Zweckbindung	6'089'011	6'057'881	6'151'952	6'300'000	6'665'000	+5.8%
Durchlaufende Beiträge	394'077	36'694	38'699	38'000	40'000	+5.3%
Entnahme aus Spezialfinanz./Stiftungen	2'459'530	661'000	310'689	11'549'300	7'883'500	-31.7%
Interne Verrechnungen	3'883'055	4'140'558	4'639'146	5'631'200	5'511'200	-2.1%
Total Ertrag	84'572'299	94'632'813	91'274'606	100'484'900	100'254'500	-0.2%
Aufwand- = - /						
Ertragsüberschuss = +	310'009	6'834'965	1'087'485	-306'660	-5'427'160	

Zusammensetzung Aufwand V 2010



Zusammensetzung Ertrag V 2010



1.2.3 Aufwand

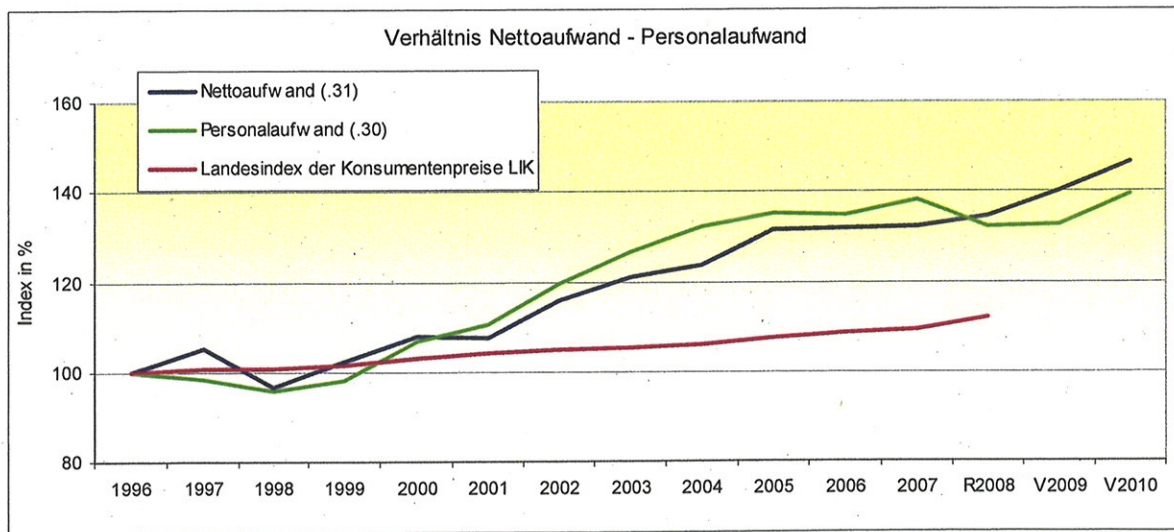
- Personalaufwand

Die hohe Steigerung des Personalaufwands um Fr. 1,3 Mio. bzw. 5 % gegenüber dem Vorjahr ist auf diverse Stellenerweiterungen zurückzuführen:

Das Korps der Stadtpolizei wurde um 2 zusätzliche Polizisten erweitert (+ Fr. 200'000.--). Im Schulsekretariat ist eine Projektleiterstelle geplant (+ Fr. 150'000.--). Gemäss Sonderschulverordnung stehen zusätzliche Vollzeiteinheiten zur Verfügung. Für Therapien und Deutsch als Zweitsprache müssen mehr Stunden eingesetzt werden. Dank höheren Schülerzahlen können zwei neue Klassen eröffnet werden. Der Fürsorgebereich wird um eine Vollzeitstelle erweitert (+ Fr. 130'000.--) und das Personal der Kindertagesstätte Effretikon muss aufgrund kantonaler Richtlinien aufgestockt werden (+ Fr. 120'000.--).

Für die Besoldungen 2010 wird kein Teuerungsausgleich berücksichtigt. Ebenfalls wird dem bestehenden Personal für leistungsbezogene Beförderungen gegenüber dem Vorjahr Fr. 90'000.-- weniger zugesprochen.

Die untenstehende Grafik zeigt den Personalaufwand im Verhältnis zum Nettoaufwand (Aufwand ohne Abschreibungen, durchlaufende Beträge, internen Verrechnungen und Einlagen in Spezialfinanzierungen).



Ideal ist es, wenn sich der Personalaufwand in etwa gleich verhält und entwickelt wie der Nettoaufwand. Aufgrund diverser Personalaufstockungen im 2010 verlaufen Personal- und Sachaufwand wieder homogen.

- Sachaufwand

Der Sachaufwand zeigt gegenüber dem Vorjahr eine verhältnismässig geringe Steigerung von 1.8 % oder Fr. 296'350.--. Die detaillierten Begründungen zu den Veränderungen sind bei den jeweiligen Ämtern im Kapitel 1.1 ersichtlich.

- Passivzinsen
Siehe institutionelle Gliederung „Finanzamt“
- Abschreibungen
Siehe institutionelle Gliederung „Finanzamt“
- Interne Verrechnungen
Die Verwaltungskosten wurden im Jahr 2009 überprüft, neu berechnet und angepasst. Die Grundsätze der Vollkostenrechnung wurden bei der Neuberechnung weitgehend berücksichtigt. Es handelt sich dabei um Kosten, die einer bestehenden Stelle nicht direkt zugeordnet werden können, sondern als Gemeinkosten zentral entstehen und anteilmässig verrechnet bzw. auf die verschiedenen Stellen umgelegt werden.
Trotz der Anpassung der Verwaltungskosten per 1. Januar 2010 entsprechen die internen Verrechnungen dem Vorjahreswert. Sie haben zudem keinen Einfluss auf das Gesamtergebnis der Stadt.

1.2.4 Ertrag

- Steuerertrag
Siehe institutionelle Gliederung „Finanzamt“
- Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung
Die Steigerung von 15.7 % gegenüber dem Vorjahr ist auf die höhere, mutmassliche Steuerkraftauszahlung von Fr. 9,0 Mio. zurückzuführen (Detaillierte Erläuterung siehe unter institutioneller Gliederung „Finanzamt“).

2. Bestandesrechnung

2.1 Einlagen und Entnahmen Spezialfinanzierungen

In die Spezialfinanzierungen werden total Fr. 35'200.-- (Vorjahr Fr. 40'300.--) eingelegt.

- Schlammmentwässerung	Fr. 12'400.--	
- Holzschnitzelheizung	Fr. 22'800.--	(Vorjahr Fr. 27'400.--)

Entnahmen von Fr. 1'144'500.-- (Vorjahr Fr. 1'549'300.--) sind bei folgenden Werken vorgesehen:

- Wasserversorgung Illnau-Effretikon	Fr. 432'500.--	(Vorjahr Fr. 1'531'300.--)
- Kanalisation / Kläranlage	Fr. 665'700.--	(Vorjahr Fr. 18'000.--)
- Entsorgung	Fr. 46'300.--	(Vorjahr Einlage Fr. 12'900.--)

Die Schlammmentwässerung wird aus Gründen der Transparenz und Übersichtlichkeit neu als einzelne Spezialfinanzierung geführt und ist nicht mehr im Bereich Kanalisation/Kläranlage integriert. Mit der seit 2007 ebenfalls neu als Spezialfinanzierung geführten

Holzschnitzelheizung sind nun insgesamt 5 Spezialfinanzierungsbereiche vorhanden. Der interne Zinssatz zur Verzinsung der Kontosalden beträgt ab 2010 3 % (Vorjahr 3.25 %).

Das Spezialfinanzierungskonto der Entsorgung weist per 31. Dezember 2008 einen Saldo von Fr. 1'839'043.99 auf. Die Entwicklung der Kosten im Abfallbereich war in den letzten Jahren stets sehr positiv aufgrund der allgemein sinkenden Entsorgungskosten. Durch die höheren Investitionen für den Bau der Unterflursammelstellen dürfte sich der Saldo in den nächsten Jahren wieder reduzieren. Eine Senkung der Entsorgungsgebühren hat letztmals per 1. Januar 2007 stattgefunden.

Der Saldo des Spezialfinanzierungskontos Wasser weist per 31. Dezember 2008 einen Stand von Fr. 1'816'649.48 auf. Für das Jahr 2009 sind zusätzliche Abschreibungen von Fr. 1,0 Mio. vorgesehen, weshalb sich der Stand per 31. Dezember 2009 verringern wird.

Auch im Budgetjahr 2010 sind Fr. 1,0 Mio. zusätzliche Abschreibungen bei den Spezialfinanzierungen geplant. Im Abwasserbereich werden diese im Sinne einer Vorfinanzierung für die geplanten Investitionen eingesetzt. Der Saldo weist per 31. Dezember 2008 einen Stand von Fr. 1'462'304.18 aus.

2.2 Vorfinanzierungen

Nach einer Verzögerung von über einem Jahr (ursprünglich geplanter Baubeginn: Frühling 2007) erfolgte im Juni 2008 der Spatenstich zum Alterszentrum. Eine Entnahme in der Höhe des Baufortschritts von Fr. 10,0 Mio. wurde im Jahr 2009 vorgenommen. Eine weitere Entnahme von Fr. 6'739'000.-- ist im Budgetjahr 2010 geplant. Damit kann das Vorfinanzierungskonto per Ende 2010 aufgelöst werden.

Das Vorfinanzierungskonto für das Alterszentrum weist folgende Bewegungen seit Kontoeröffnung im 2002 auf:

Jahr	Einlage (+) / Entnahme (-)		Bestand VF	
2002	+	Fr. 3'500'000	Fr.	3'500'000
2003	+	Fr. 3'000'000	Fr.	6'500'000
2004	+	Fr. 5'300'000	Fr.	11'800'000
2005	+	Fr. 5'600'000	Fr.	17'400'000
2006		Fr. 0	Fr.	17'400'000
2007	-	Fr. 661'000	Fr.	16'739'000
2008		Fr. 0	Fr.	16'739'000
2009	-	Fr. 10'000'000	Fr.	6'739'000
2010	-	Fr. 6'739'000	Fr.	0

2.3 Eigenkapital

Per 31.12.2008 weist das Eigenkapital einen Bestand von Fr. 33'619'633.10. Trotz zusätzlichen Abschreibungen von Fr. 5,0 Mio. und einem erwarteten Aufwandüberschuss von Fr. 3,7 Mio. schloss das Jahr 2008 mit einem Ertragsüberschuss von rund Fr. 1,0 Mio. sehr

positiv ab. Die Ursache lag hauptsächlich in beträchtlich höheren Steuereinnahmen und einem Minderaufwand bei der gesetzlich wirtschaftlichen Hilfe. Auch das laufende Jahr 2009 wird voraussichtlich wieder ein Ertragsüberschuss ausweisen. Der unerwartet hohe Zuschuss aus dem kantonalen Finanzausgleich, diverse Buchgewinne aus Liegenschaftsverkäufen und höhere Einnahmen bei den ordentlichen Steuern sowie den Steuern aus früheren Jahren weisen auf einen positiven Jahresabschluss 2009 hin. Dieser voraussichtliche Ertragsüberschuss wird für zusätzliche, degressive Abschreibungen im Verwaltungsvermögen (Hochbau) von Fr. 5.0 Mio. verwendet.

In den Planjahren stellt der Eigenkapitalbestand nach wie vor eine sehr wichtige Reserve für die hohe Investitionslast dar.

3. Investitionsrechnung

Das Budget 2010 sieht Gesamtnettointvestitionen von Fr. 28'141'000.--(Vorjahr: Fr. 29'865'000.--) vor, nämlich:

a) Investitionen ins Verwaltungsvermögen		
Ausgaben	Fr. 33'516'000	
Einnahmen	<u>Fr. 7'845'000</u>	Fr. 25'671'000
b) Investitionen ins Finanzvermögen		
Ausgaben	Fr. 2'570'000	
Einnahmen	<u>Fr. 100'000</u>	<u>Fr. 2'470'000</u>

Zunahme der Nettointvestitionen **Fr. 28'141'000**

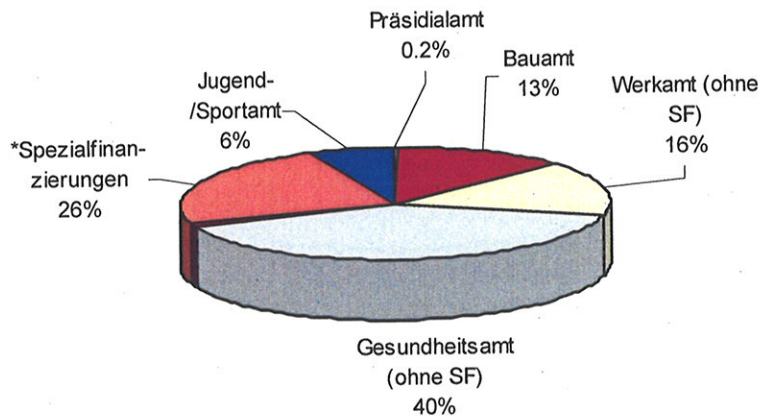
In den Nettointvestitionen sind Fr. 6'022'000.-- für Spezialfinanzierungen enthalten.

3.1 Nettointvestitionen Verwaltungsvermögen pro Amt

Präsidialamt	Fr.	60'000
Bauamt	Fr.	3'320'000
Werkamt (ohne SF)	Fr.	4'180'000
Gesundheitsamt (ohne SF)	Fr.	10'113'000
Polizeiamt	Fr.	315'000
*Spezialfinanzierungen	Fr.	6'022'000
Jugend-/Sportamt	Fr.	<u>1'661'000</u>
	Fr.	25'671'000

*Wasser, Abwasser, Entsorgung (gebührenfinanziert)

Nettoinvestitionen VV pro Amt



3.2 Wichtigste Investitionen 2010

- im Verwaltungsvermögen:

Feuerpolizeiliche Massnahmen,		
Schulliegenschaften	Fr.	500'000
Sanierung Strassennetz	Fr.	700'000
Detailprojekt Bahnhofstrasse/Rikoner-		
strasse, Effretikon	Fr.	800'000
Sanierung Bungertenstrasse, Effretikon	Fr.	500'000
Sanierung Moosburgstrasse, Effretikon	Fr.	500'000
Ersatz von Wasserleitungen	Fr.	450'000
Versickerungsbecken Nauen	Fr.	1'900'000
Erweiterung Alterszentrum Bruggwiesen	Fr.	16'100'000
Sanierung Altbau	Fr.	600'000
Neue Kindertagesstätte, Illnau	Fr.	686'000
Sanierungsarbeiten Sportzentrum	Fr.	500'000

- im Finanzvermögen:

Sanierung Usterstrasse 23/25	Fr.	2'000'000
------------------------------	-----	-----------

Die Investitionen des Politischen Gutes (ohne Spezialfinanzierungen) können mit dem erarbeiteten Cashflow zu 18.75 % (entspricht Fr. 3,7 Mio.) selbst finanziert werden. Die restlichen 81.9 %, die zur Finanzierung des Investitionsvolumens nötig sind, werden aus Liquiditätsreserven sowie durch die Aufnahme von zusätzlichem Fremdkapital gedeckt:

Konto	Aufwand	Ertrag
ordentliche Abschreibungen	SFr. 6'311'000.00	
zusätzliche Abschreibungen	SFr. 12'739'000.00	
Weiterverrechnung ordentliche Abschreibungen Spezialfinanzierungen		SFr. 2'200'000.00
Weiterverrechnung zusätzliche Abschreibungen Spezialfinanzierungen		SFr. 1'000'000.00
Entnahme Vorfinanzierungen (Alterszentrum)		<u>SFr. 6'739'000.00</u>
	SFr. 19'050'000.00	SFr. 9'939'000.00
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung		<u>SFr. 5'427'160.00</u>
	SFr. 19'050'000.00	SFr. 15'366'160.00
Selbstfinanzierung (Cashflow)		<u>SFr. 3'683'840.00</u>
	<u>SFr. 19'050'000.00</u>	<u>SFr. 19'050'000.00</u>

Die grösste Position ist wiederum die Investition für den Alterszentrumbau von brutto Fr. 16,1 Mio. Der Anteil der Gemeinde Lindau von $\frac{1}{6}$ an den Kosten und ein zugesicherter Staatsbeitrag von Fr. 584'000.-- verursachen im Budgetjahr geringere Nettokosten. Der Staatsbeitrag beträgt total Fr. 1,884 Mio., verteilt auf Auszahlungen in drei Raten innerhalb drei Jahren. Ebenfalls wurde mit Gemeinderatsbeschluss vom 12. Dezember 2008 festgehalten, dass sämtliche durch Auflösung des Zweckverbandes Kreisspital Pfäffikon entstehenden Erlöse zweckgebunden in das Alterszentrum Bruggwiesen zu investieren sind. Erste Erlöse sind im 2010 durch den Verkauf der Grundstücke Pfaffberg I, Pfaffberg II und Steinmüri II im Umfang von mindestens Fr. 4 Mio. zu erwarten. Der daraus resultierte Buchgewinn von mindestens Fr. 3,4 Mio. wird als Investitionsbeitrag dem Alterszentrumbau gutgeschrieben.

Die Erfahrung zeigt, dass budgetierte Investitionen infolge Verschiebungen, Verzögerungen oder Einsparungen nie im geplanten Umfang im Rechnungsjahr umgesetzt werden. Es wird angenommen, dass von den veranschlagten Investitionen um die 80 % tatsächlich vorgenommen werden. Die degressive Abschreibungstabelle ist für die Berechnung der ordentlichen Abschreibungen mit einer zusätzlichen Spalte der „Eintretenswahrscheinlichkeit“ ergänzt worden.

Investitionsstrategie

Jede Investition wird nach ihrer Priorität und Dringlichkeit wie folgt eingestuft:

Prioritätsstufe / Politische Notwendigkeit:

- 1 = Bewilligt durch letzte Instanz (Kredit rechtskräftig gesprochen / Projekt in Ausführung bzw. Realisation in nächster Zukunft)
- 2 = Nachhol- bzw. Entwicklungsbedarf (Schwerpunktprogramm)
- 3 = Wunschbedarf

Dringlichkeitsstufe:

1 = dringlich, zeitlich gebunden

2 = eher dringlich

3 = nicht dringlich, zeitlich nicht gebunden

Anhand der Prioritäts- und Dringlichkeitseinstufung ist jede Investition einer Klasse zugeteilt (Klassen A – I). Dadurch ist ersichtlich, welche Investitionen tatsächlich dringlich und prioritär behandelt werden müssen und welche zeitlich allenfalls verschoben oder sogar gestrichen werden könnten. Ebenfalls ist der Gesamtbetrag pro Klassifikation ersichtlich.

Die Klassifikation der Investitionen im Politischen Gut (ohne Spezialfinanzierungen) im Budgetjahr 2010 zeigt folgendes Bild:

Politisches Gut (ohne Spezialfinanzierungen)			
Priorität/Politische Notwendigkeit	1	2	3
	C Total Budget: 0	B Total Budget: 16'033	A Total Budget: 1'410
	F Total Budget: 110	E Total Budget: 3'175	D Total Budget: 1'091
	I Total Budget: 650	H Total Budget: 0	G Total Budget: 0
	3	2	1
Dringlichkeit			
Gesamttotal Investitionen Pol. Gut			
19'649			

Von den total Fr. 19,649 Mio. (Vorjahr: Fr. 22,890 Mio.) an Investitionen im Verwaltungsvermögen sind mit erster Priorität und höchster Dringlichkeit gesamthaft Fr. 1,410 Mio. (Vorjahr: Fr. 1,905 Mio.) Investitionen eingestuft (Feld A). Weiter sind mit erster Priorität und zweiter Dringlichkeitsstufe Fr. 16,033 Mio. (Vorjahr Fr. 14,740 Mio.) vorgesehen (Feld B). In dieser Klassierung enthalten ist die Investition über netto Fr. 12,8 Mio. für die Erstellung des Alterszentrums Bruggwiesen. Die übrigen Investitionen sind entweder weniger dringlich oder aber in einer geringeren Prioritätsstufe klassiert.

Bei den Investitionen der Spezialfinanzierungen zeigt sich folgendes Bild:

Wasserversorgung						
Priorität/Politische Notwendigkeit	1	C Total Budget: 0	B Total Budget: 0	A Total Budget: 363		
	2	F Total Budget: 350	E Total Budget: 1'070	D Total Budget: 850		
	3	I Total Budget: 0	H Total Budget: 0	G Total Budget: 0		
	Dringlichkeit					
			3	2	1	
Gesamttotal Investitionen Wasser						1'907

Kanalisation / Kläranlage / Schlammmentw.			
Priorität/Politische Notwendigkeit	1	2	3
	C Total Budget: 0	B Total Budget: 0	A Total Budget: 405
	F Total Budget: 0	E Total Budget: 800	D Total Budget: 2'920
	I Total Budget: 100	H Total Budget: 0	G Total Budget: 0
	3	2	1
	Dringlichkeit		
Gesamttotal Investitionen Kanal/Klär 3'415			

Die Investitionen der Spezialfinanzierung „Entsorgung“ sind hier nicht aufgeführt, da es sich dabei lediglich um die drei Investitionen für den Bau der Unterflursammelstellen Wattspitz und Station Illnau sowie die Grosssammelstelle Illnau im Gesamtbetrag von Fr. 700'000.-- handelt. Die beiden Unterflursammelstellen sind der Prioritätsstufe 2 und Dringlichkeitsstufe 1 und die Grosssammelstelle der Priorität 2 und Dringlichkeitsstufe 2 zugeteilt.

4. Finanzstrategische Zielsetzungen

Die Finanzstrategischen Zielsetzungen werden im Integrierten Aufgaben- und Finanzplan IAFP beschrieben und mittels Instrument Cockpit ausgewertet. Es wird deshalb auf diese beiden Dokumente verwiesen.

Sachbearbeiter/in: Stadtrat André Bättig, Finanzvorstand
Nicole Kauflin-Schönbächler, Finanzverwalterin

BÄ/KN/KE

Stadtrat Illnau-Effretikon

Martin Graf
Stadtpäsident

Kurt Eichenberger
Stadtschreiber

Versandt:

18. Sep. 2009